

Auf dem Papier ist alles fertig

Architekten stellen Pläne für den Kloster-Umbau vor

Von ANDREAS BERNHARD

■ **Morschen.** Eine historische Wandbemalung hier, alte Ofenkeramiken dort. Schon die ersten Voruntersuchungen im Kloster Haydau haben lange Vergessenes wieder zu Tage gebracht. Anlass für die mit dem Umbau zum Tagungszentrum beauftragten Architekten Michael Kreter und Carsten Peters zu einem Rundgang einzuladen.

Hintergrund ist die Einigung

zwischen B.Braun und der Gemeinde Morschen über den Verkauf des Geländes (wir berichteten). Der Vertrag dazu wurde am 20 April unterzeichnet. Jetzt, so die Botschaft, sollen endlich Taten folgen. Denn auch wenn der mittelalterliche Bau bei genauem Hinsehen so manche Überraschung parat hält, auf dem Papier sind die Grundlinien des Umbaus schon fertig.

vielfach erhalten geblieben – hinter dem Putz fanden sich alte Wandbemalungen. Diese sollen jedoch nicht vollständig freigelegt werden. „Das sollen spätere Generationen mit besseren technischen Möglichkeiten machen“, erklärt Kreter. Bereits freigelegte Teile sollen zwar sichtbar bleiben, aber hinter Glas geschützt werden. Anderes hingegen wird dokumentiert und dann wieder verschlossen.

Das Herrenhaus:

Im Herrenhaus sollen eine ganze Reihe von Seminarräumen entstehen. Hier haben die Handwerker bereits die barocken Treppenaufgänge zum Schutz vor Schäden während der Umbauarbeiten verschalt. Zuvor allerdings war das Gebäude für die Architekten eine echte Fundgrube. Die alten Holzböden und Stuckdecken sind

Die Orangerie:

Die Orangerie spielt als Konferenzraum eine große Rolle im Konzept der Architekten, soll aber auch weiterhin von der Gemeinde als Dorfgemeinschaftshaus genutzt werden können. Hier wird sich allerdings einigen ändern. „Die Küche kommt raus“, erklärt Peters, „damit der Saal wieder in seiner ursprünglichen Größe nutzbar ist“. Auch zwei große Türflügel, die in früheren Zeiten durch Fenster ersetzt wurden, sollen wieder an ihren angestammten Platz. Kulinarisch wird's im Burgrafenhaus. „Die riesigen Esse



Auf dem Papier ist schon alles fertig: Die Architekten Michael Kreter und Carsten Peters betreuen den Umbau des Klosters Haydau zum Tagungszentrum für B.Braun. Im Hintergrund wird der Haupteingang entstehen. Fotos: Bernhard



Hinter dem Putz kamen alte Wandbemalungen zum Vorschein.

wurde früher als Schmiede genutzt, aber zum Kochen des Essens für die Angestellten der Domäne“, vermutet Kreter. Jetzt soll hier ein exklusives Weinlokal entstehen. Der

große Kamin dient dabei als Blickfang. In der Mitte des Wirtschaftsflügels wird nach den Plänen der Architekten der Haupteingang des Tagungszentrums

liegen. Um Licht in die Seminarräume zu bringen, wird das heute stark überstehende Dach zurück gesetzt. „So war es übrigens auch früher“, erklärt Peters.